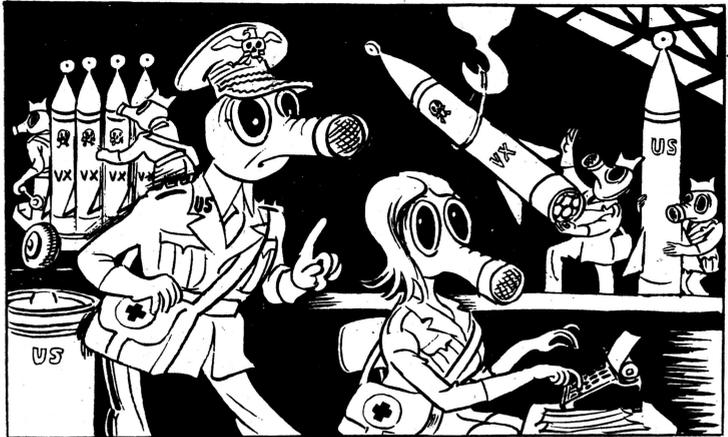


wehrminister Wörner meinte, 6in Nuklearkrieg in Europa sei „noch nie so unwahrscheinlich wie heute“ gewesen.

Eine dritte Stufe zeigte sich in der heuchlerisch geäußerten „Erwartung“, die Sowjetunion werde „bald an den Verhandlungstisch in Genf zurückkehren“. Es wurde sogar unterstellt, die UdSSR habe dies selbst zu erkennen gegeben. Aber der Standpunkt der UdSSR war durch Genossen Juri Andropow am 24. November 1983 klar Umrissen worden: „Wenn die USA und die anderen NATO-Länder die Bereitschaft bekunden, zu der Lage zurückzukehren, wie sie vor Beginn der Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa bestanden hat, wird auch die Sowjetunion dazu bereit sein.“¹

Die Bonner Manöver bewußter Fehlinterpretation des sowjetischen Standpunktes und die Täuschung der Massen sind stets von Friedensbeteuerungen und Friedensheuchelei begleitet. So wurde im Zusammenhang mit dem Versuch, die Tragweite der Stationierung von nuklearen USA-Erstschlagswaffen herunterzuspielen, behauptet, im Grunde würden nun weniger Waffen da sein als vorher.

Der Betrug an der Öffentlichkeit besteht darin, daß der Abbau von technisch veralteten Atomminen und Atom-Artillerie-Geschossen als „großer Abrüstungsschritt“ ausgegeben wird. Das geschieht gezielt in dem Moment, da die Hauptmacht der NATO in Europa, die BRD, in die Hauptstart-rampe von nuklearen Erstschlagswaffen verwandelt, die BRD - wie man im Westen sagt - zum „Frontstaat“ wird. Das geschieht zu dem Zeitpunkt, da die USA ein gigantisches Nuklearrüstungsprogramm (siehe „Neuer Weg“ 6/83, Seite 234; 14/83, Seite 556; 15/83, Seite 600; 19/83, Seite 761; 20/83, Seite 796) verwirklichen, da die NATO ein entsprechendes für die konventionelle Hochrüstung in die Wege geleitet hat. Schon „im Jahre



„Schreiben Sie an das Pentagon eine Anweisung, daß wir die Produktion chemischer Waffen erhöhen. Dann schreiben Sie an die UNO eine Erklärung, daß wir abzurüsten wünschen!“

Zeichnung: N. Lisogorski (entnommen aus „Prawda“)

1984 (soll) ein breites Spektrum neuer Geräte“ bei den NATO-Streitkräften eingeführt werden, wie es in einem NATO-Kommunique heißt. Darunter neue Präzisionswaffen und andere moderne Waffensysteme. Sie kommen in ihren Vernichtungseigenschaften den Wirkungen von Kernwaffen nahe. Die BRD hat für 1984 ein Rekordrüstungsbudget in Höhe von insgesamt über 70 Milliarden D-Mark verabschiedet.

Das Wort vom „Frieden schaffen mit immer weniger Waffen“ erweist sich angesichts dieser Handlungen als pure Heuchelei. Genosse Erich Honecker hat auf der 7. Tagung des ZK der SED anhand des USA-Wettrüstens von 1945 bis zur Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen in Westeuropa mit unwiderlegbaren Tatsachen nachgewiesen: „Diejenigen, die sich tagein, tagaus bemühen, die Nichtbereitschaft der Reagan-Administration zu konkreten Abrüstungsvereinbarungen zu vernebeln, und unentwegt vom ‚Nachrüsten‘ reden, wollen vergessen machen, daß es im Wahrheit die USA sind, die schon jahrelang auf allen entscheidenden Gebieten eine Vorrüstung beispiellosen Ausmaßes betreiben.“

Tatsächlich stammen 23 von 25 bedeutenden Waffensystemen, die von 1945 bis Ende der 70er Jahre entwickelt worden sind, aus den USA. Das angebliche „Nach“- oder Wettrüsten wurde von seinen Propagandisten in Washington und anderen NATO-Staaten seit den 50er Jahren jeweils mit einer westlichen „Waffenlücke“ begründet. Ein BRD-Politologe nannte diese Lückenpropaganda vor einiger Zeit ganz richtig „Lügenpropaganda“. Stets wurde und wird ein „Vorrüsten“ der Sowjetunion konstruiert und unterstellt. So versteigt sich Reagan sogar zu der Behauptung, die UdSSR habe die Entspannung dazu ausgenutzt, um in den 70er Jahren eine regelrechte „Überrüstung“ zu betreiben. Die USA dagegen hätten sich wie ein unbeteiligter Beobachter verhalten, unter einen schattenspendenden Baum gelegt und ausgeruht und widerspruchslos diesem Prozeß zugeguckt.

Die Wahrheit besagt, daß die USA in den 70er Jahren vier neue strategische Systeme in Dienst gestiftet haben: die landgestützte Minuteman-III-Rakete, die seegestützte Poseidon- und Trident-I-Raketen und Kurzstreckenraketen für die B 52. Die Neutronen-